



STALINS WEG DURCH DIE ZARISTISCHEN GEFÄNGNISSE

Am 5. April 1902 wurde der 23jährige Stalin in Georgien zum erstenmal verhaftet. Schon mit 15 Jahren war der hochbegabte und der Idee der Befreiung der Menschheit leidenschaftlich hingeebene Jüngling zum Revolutionär geworden. Früh begann er die Werke des Marxismus zu studieren und erkannte, daß in Rußland wie auch in den anderen kapitalistischen Ländern die Ursache der Not und Unterdrückung des Volkes in der kapitalistischen Produktionsweise lag. In seiner engeren Heimat, Transkaukasien, das ein Gewirr von Nationalitäten darstellte, kam noch die nationale Unterdrückung hinzu. Aber zu jener Zeit gab es schon in Rußland eine deutlich fühlbare Befreiungsbewegung unter den Massen. Mehr noch. Unter Führung Lenins, dem sich der um zehn Jahre jüngere Stalin anschloß, bildete sich in Rußland eine revolutionäre marxistische Arbeiterpartei heraus. Gerade in dem Jahre, wo Stalin auf drei Jahre nach Ostsibirien verbannt wird, findet im Juli 1903, der II. Parteitag der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands statt, auf dem sich der revolutionäre Flügel, die Bolschewiki, von dem opportunistischen Flügel, den Menschewiki, absondert. Stalins Haltung entspricht in allem der von Lenin geführten Bolschewiki. In der Verbannung erhält er zum erstenmal einen Brief von Lenin.

Am 5. Januar 1904 flüchtet Stalin aus der Verbannung, aus dem Dorfe Nowaja Uda im Gouvernement Irkutsk in Sibirien, und im Februar 1904 ist er wieder in Transkaukasien, wo er sofort die Arbeit zur Organisierung des Kampfes des Proletariats aufnimmt.

Im Dezember 1905, auf der bolschewistischen Konferenz in Tammérfors (Finnland), begegneten sich Stalin und Lenin persönlich.

Die erste russische Revolution 1905 endet mit einer Niederlage: noch darf der Zarismus triumphieren und sein blutiges Regime fortsetzen. Die Revolution scheiterte, nicht weil — wie es die Opportunisten sagten, „man nicht zu der Waffe hätte greifen sollen“, sondern weil — wie es Lenin und Stalin lehrten — man den Kampf besser hätte organi-

sieren, die Arbeitermassen besser vorbereiten sollen.

Am 25. März 1908 wird Stalin wieder verhaftet und nach acht Monaten Gefängnishaft auf zwei Jahre nach Solwytshedodsk im Gouvernement Wologda verbannt. Schon am 24. Juni 1909 flüchtet er und nimmt die illegale Arbeit in der Partei auf. Es ist die schwere Zeit der finsternen Reaktion nach der Niederlage der Revolution. In der Partei selbst entstand Unglaube an die Sache der Revolution, Zerrüttung. Der Verräter Trotzki glaubte, die Zeit sei gekommen, wo er die Partei Lenins-Stalins erledigen könnte. Stalin führte den Kampf um die Partei an der Seite Lenins.

Am 23. März 1910 wird Stalin zum drittenmal verhaftet und nach halbjähriger Gefängnishaft wieder nach Solwytshedodsk verbannt. Gegen Ende des Sommers 1911 flüchtet Stalin zum drittenmal.

In Petersburg (jetzt Leningrad) leitet er den Kampf gegen die Trotzkiisten und die Menschewiki, aber schon am 9. September 1911 wird er zum viertenmal in Petersburg verhaftet und in das Gouvernement Wologda verschickt. Im Januar 1912 findet in Prag die Konferenz statt, auf der sich die SDAPR endgültig als Partei neuen Typus konstituiert; Im Auftrag Lenins reist Sergo Ordshonikidse nach Wologda, um Stalin über die Prager Konferenz zu informieren. Nun hält es ihn nicht länger in der Verbannung, und am 29. Februar 1912 flüchtet er zum viertenmal und arbeitet wieder in Petersburg. Seine rastlose Tätigkeit als Leiter der Petersburger Parteiorganisation, seine Arbeit an der von ihm gegründeten legalen „Prawda“ wird am 2. April 1912 in Petersburg durch eine neue Verhaftung auf der Straße unterbrochen. Nach einigen Monaten Gefängnis wird er auf drei Jahre in eine entlegene Gegend von Sibirien verbannt. Aber die revolutionäre Arbeiterbewegung, die Bolschewistische Partei, ist bereits im Aufstieg, und Stalin flüchtet mit der ihm eigenen eisernen Beharrlichkeit am 1. September 1912 zum fünftenmal aus der Verbannung und kehrt nach Petersburg zurück.

Am 23. Februar 1913 wird Stalin in einem Konzert in Petersburg zum sechstenmal verhaftet. Die Schergen des Zaren, die eine neue Flucht Stalins befürchten, bringen ihn noch weiter nach Nordsibirien, unmittelbar an den Polarkreis im Gau Turuchansk, wo er den Ausbruch des Weltkrieges erlebt und die Jahre 1914, 1915 und 1916 verbringt.

Aber schon geht die Saat, die von der Partei Lenins-Stalins gelegt worden ist, auf. Stalin, der im Dezember 1916 auf dem Etappenwege nach Krasnojarsk und von da in die Stadt Atschinsk verschickt wird, erfährt hier die Nachricht von der Februarrevolution, der Vorboten des Oktober.

Er flüchtet zum sechstenmal aus seinem Verbannungsort, und schon am 25. März 1917 ist er wieder in Petersburg. Bald kann er die Hand Lenins drücken, der aus der Schweizer Emigration zurückkehrte. Lenin und Stalin werden die siegreichen Führer der Oktoberrevolution.

Dr. Fr.R.